

Begleitpublikation

Zur Ausstellung ist erschienen:

Come out, Essen!

100 Jahre lesbisch-schwule Emanzipation
Essen 2020

Erhältlich nach Einsendung eines frankierten
und adressierten Rückumschlags nach vorheriger
Anfrage bei:

Koordinierungsstelle Gleichgeschlechtliche
Lebensweisen LSBTI* der Stadt Essen,

sebastian.stute@gleichstellungsstelle.essen.de

Come out, Essen! 100 Jahre lesbisch-schwule Emanzipation

Eine Ausstellung der Aidshilfe Essen e. V.,
Arbeitskreis Schwule Geschichte und der
Stiftung Ruhr Museum in Kooperation mit der
Koordinierungsstelle Gleichgeschlechtliche
Lebensweisen LSBTI* der Stadt Essen, dem
Forum Essener Lesben und Schwule (F.E.L.S.)
und FrauenLiebe im Pott – Flip e. V.

Schirmherr: Thomas Kufen, Oberbürgermeister der
Stadt Essen

Gleichgeschlechtliche Paare können in Deutschland
heute heiraten. Manche Minister*innen oder Ober-
bürgermeister*innen bekennen sich offen als schwul
oder lesbisch. In Essen setzt sich eine städtische Ko-
ordinierungsstelle für sexuelle und geschlechtliche
Vielfalt, Akzeptanz und Gleichstellung ein.

Diesen Erfolgen ist ein langer Kampf lesbischer und
schwuler Initiativen vorausgegangen – in Essen, im
Ruhrgebiet und deutschlandweit. Diese Ausstellung
zeigt die Geschichte dieser Emanzipation seit Beginn
des 20. Jahrhunderts. Der Schwerpunkt liegt auf
Essen, ergänzt um Beispiele aus anderen Ruhrge-
bietsstädten.

Finanzielle Unterstützung

- Stiftung Ruhr Museum, Essen
- Stadt Essen, Kulturbüro
- Sparkasse Essen, Sparkassenlotterie PS-Sparen
und Gewinnen
- Alfred-Krupp-und-Friedrich-Alfred-Krupp-Stiftung
- Hannchen-Mehrzweck-Stiftung für homosexuelle
Selbsthilfe

Bitte beachten: Alle Veranstaltungen bitte nur mit Vor-
anmeldungen und finden unter den aktuell geltenden
Coronaregeln statt.

+ HELMHOLTZ
REVISITED

Come out, Essen!

100 Jahre
lesbisch-schwule
Emanzipation

Ausstellung

17. Mai 2022

Internationaler Tag gegen Homophobie

— 06. August 2022

CSD-Ruhr in Essen

Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv
Foyer, Ernst-Schmidt-Platz 1, 45128 Essen



ASTRA Theater



HELMHOLTZ REVISITED

Dienstag, 17. Mai 2022

18:00 Uhr im Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv

Eröffnung der Ausstellung "Come out, Essen! 100 Jahre lesbisch-schwule Emanzipation"

Grüßwort: Oberbürgermeister Thomas Kufen, Schirmherr der Ausstellung; Einführung: Wolfgang D. Berude und Stefan Nies für das Kurator*innenteam der Ausstellung; anschl. **Vortrag von Dr. Frank Ahland: Kontinuität und Wandlung. Verfolgung und Selbstbehauptung schwuler Männer im Ruhrgebiet**

Voranmeldung bis zum Freitag, 13. Mai unter: hdeg@essen.de

Fast das gesamte 20. Jahrhundert über mussten lesbische Frauen und schwule Männer Diskriminierung und Verfolgung fürchten, doch die Art und Weise unterlag ebenso starken Wandlungen wie ihre Intensität. Waren anfangs nur bestimmte sexuelle Handlungen strafbar, so dehnte das NS-Regime den Rahmen des Strafbaren bis zur Unkenntlichkeit. Kripo und Gestapo verfolgten schwule Männer in konkurrierender Kooperation mit neuen Methoden wie einer Bildkartei und dem gezielten Einsatz von Lockvögeln und verdeckten Ermittlern. Diese Methoden prägten noch in den 1950er- und 1960er-Jahren das Vorgehen der Sittenpolizei auch in den Ruhrgebietsstädten. Trotzdem versuchten sich einige schwule Männer mit dem Schlimmsten zu arrangieren oder wehrten sich mutig und selbstbewusst gegen ihre Verfolgung. Dr. Frank Ahland ist Historiker und Archivar der Kreisstadt Unna.

Donnerstag, 26. Mai 2022

11:00 Uhr, Stadtrundgang „Auf die süße Tour“

mit Wolfgang D. Berude, Arbeitskreis schwule Geschichte
Wir begeben uns in die Innenstadt zu den Erinnerungsorten der etwas anderen Kultur. Stationen sind die Gedenk-Stolpersteine in der Maxstraße und vor dem Grillo-Theater. Der Rundgang umfasst u.a. die Orte des Theaterskandels 1936, auf den Spuren der Gestapo „Aktion gegen Homosexuelle“ 1936 - 1938, sogenannte „Revisionen und Razzien“ am Hauptbahnhof und dem Lokal „Schmitz“ bis zur Gedenktafel am Haus des „Essener Eldorado“ am Gerlingplatz und den „Treffpunkten anonymen Lust“.

Treffpunkt: vor dem Hotel Handelshof am Hauptbahnhof Essen
Voranmeldung per Mail bis zum 24. Mai 2022 unter MeineStadtAndersRundgang@gmx.de Entgeltfrei

Dienstag, 31. Mai 2022

Präsentation des Schul-Projekts und der Ausstellung „Aus Geschichte lernen – Essener Helmholtz-Gymnasium – Revisited!“

Geschlossene Schulveranstaltung! Einladungsanfragen per Mail an: Fritz.Blanke@hg.schulserver.de

Lebenswege ehemaliger Schüler aus den 1920er und 30er Jahren verdeutlichen, was es bedeutet, wenn Vielfalt, Respekt und Toleranz einer menschenverachtenden Ideologie geopfert werden.

Die Schülerinnen und Schüler des Oberstufenkurses Q2 des Helmholtz-Gymnasiums Essen recherchierten die Biografien zu ehemaligen Helmholtz-Schülern, die zwischen 1909-1932 Schüler der Schule waren und zum Teil das Abitur am Helmholtz-Realgymnasium abgelegt haben. Weiterhin wurden verschiedene Aspekte der Schulgeschichte des Helmholtz-Realgymnasiums in der NS-Zeit erarbeitet. Die Ergebnisse der Projektarbeit werden auf acht Roll-Up-Bannern ab dem 30. Juni 2022 im Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv der breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Donnerstag, 02. Juni 2022

18:00–19:45 Uhr im Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv
Griechische Liebe: Schwule Identität heute und das antike Griechenland Vortrag mit Prof. Dr. Filippo Carlà-Uhink (Universität Potsdam) & Prof. Dr. Florian Freitag (Universität Duisburg-Essen)

Seit dem 19. Jahrhundert finden sich in homoerotischem Bildmaterial zahlreiche Verweise auf die Kultur des antiken Griechenlands. Lange Zeit galten diese lediglich als „Alibi“, das die Produktion, Verbreitung und Konsum solchen Materials durch den Bezug auf eine Hochkultur legitimieren sollte. In diesem Vortrag möchten wir stattdessen zeigen, wie sich das Idealbild des griechischen (männlichen) Körpers – symbolisiert durch antike griechische Statuen – vom 19. Jahrhundert bis heute in der westlichen schwulen Populärkultur niedergeschlagen hat, von Zeitschriften und Werbematerial bis hin zu Pornografie.
Voranmeldung bis zum Montag, 30. Mai 2022 unter: hdeg@essen.de Entgeltfrei

Freitag, 10. Juni 2022

19.00–21.00 Uhr im Beginenhof Essen

„Schuld war nur die Lesbe Rosa“, „Gay Sarah“

Im Innenhof des Beginenhofs Essen, Zugang über die Krawohlstraße, rotes Hoftor neben der Haus-Nr. 18

Der Verein FLiP e.V. - Frauenliebe im Pott - in Kooperation mit dem Beginenhof Essen e.V. lädt ein: Liederabend mit den Songs der Frauen- und Lesbenbewegung der 70er und 80er Jahre. Es singen mit ehemalige Sängerinnen der Frauenrockband MEDUSA. Bringt eure Stimmen mit! Frauen gemeinsam sind laut!

Anmeldungen unter come.out.essen@t-online.de

Entgeltfrei – Spende wäre erfreulich!

Donnerstag, 23. Juni 2022

Vortrag mit Wolfgang D. Berude im Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv

18:00 Uhr Führung durch die Ausstellung und ab 18:45 Uhr „Prinz Karneval Otto I.“ und der Beginn der Gestapo- „Aktion gegen Homosexuelle“ 1936 - 1938.

Otto Zedler war Operettenspielleiter an den Essener Bühnen/Grillo-Theater. Der "Mann, den in Essen – wenn auch nicht jedes Kind – jedoch jeder Backfisch kennt" (Essener Neue Zeitung) wird 1936 im Saalbau in einer Prunksitzung gekürt. Am Rosenmontag, 24. Februar umjubeln „Besucher wie noch nie“ den Prinzen. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Gestapo bereits eine Postkontrolle über Otto Zedler verhängt. Dies ist der Beginn eines Skandals, den Reichspropagandaminister Josef Goebbels in seinem Tagebuch festhält: „Am Essener Theater Schweinereien § 175. Ich greife durch.“ Ab dem 04. März 1936 beginnt die Gestapo die „Aktion gegen Homosexuelle“ in Essen. Leben unter dem Hakenkreuz bedeutete Leben in Angst vor Denunziation, Selbstverleugung und Razzien in der Stadt, aber auch Freundschaften unter schwierigen Umständen.

Voranmeldung bis zum Montag, 20. Mai 2022 per E-Mail: hdeg@essen.de Entgeltfrei!

Donnerstag, 30. Juni 2022

17.00 Uhr im Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv
Eröffnung der Ausstellung zum Schulprojekt

„Aus Geschichte lernen – Essener Helmholtz-Gymnasium – Revisited!“ anschließend ab 18.30 **Vortrag mit Wolfgang D. Berude: Das Schicksal der Familie Rosenberger**

Voranmeldung bis zum Montag, 27. Mai 2022 per E-Mail: hdeg@essen.de

Für die Schülerinnen und Schüler des Q2-Zusatzkurses Sozialwissenschaften (Schuljahr 2021/2022) stand vor allem die Auseinandersetzung mit dem Holocaust und das Gedenken an die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Menschen im Mittelpunkt der Arbeit. Sie haben dazu Biografien zu ehemaligen Helmholtz-Schülern recherchiert, die zwischen 1909-1932 Schüler der Schule waren und zum Teil das Abitur am Helmholtz-Realgymnasium abgelegt haben.

Dabei wurden unterschieden:

1. Opfer, die aufgrund ihres jüdischen Glaubens und/oder ihrer Homosexualität von den Nationalsozialisten deportiert und ermordet wurden: Ernst Ellson, Kurt Stiefel, Max Rosenberger
2. Ein überzeugter Nationalsozialist und SS-Obergruppenführer Otto Dietrich, geb. in Essen (Reichspresseschef der NSDAP im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda).
3. Kulturschaffende aus dem Film- und Theatergeschäft als Mitläufer oder im stillen Widerstand zum Nationalsozialismus: Helmut Käutner und Paul Klinger.
Darüber hinaus wurden verschiedene Aspekte der Schulgeschichte des Helmholtz-Realgymnasiums in der NS-Zeit erarbeitet, indem unterschiedliche Quellen (u. a. Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, alte Festschriften, Bilder und Dokumente im Schularchiv, Akten zu den Personen in diversen Landesarchiven, Korrespondenzen mit Angehörigen im Ausland) recherchiert und ausgewertet wurden.

Donnerstag, 07. Juli 2022

18:00 Uhr im Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv

Autoritäre Dynamiken gegen plurale Lebenswelten

Einführung und Gespräch mit Dr. Uta C. Schmidt
Homophobie, Sexismus, Rassismus und Antisemitismus bilden zusammen mit Chauvinismus das Fundament autoritären Denkens. Sie sind eng miteinander verwoben und stellen eine nicht zu unterschätzende Gefahr für eine offene demokratische Gesellschaft dar. Die Historikerin Uta C. Schmidt wird in die Denkweisen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit einführen und mit Wolfgang D. Berude darüber diskutieren, ob die aktuell wachsenden autoritären Dynamiken nicht auch im Zusammenhang mit dem Liberalisierungsschub zu verstehen sind, der in der BRD zur Anerkennung von vielfältigen Lebensentwürfen und Begehren geführt hat.

Dr. Uta C. Schmidt (Universität Duisburg-Essen), Forschung und Vermittlung an den Schnittstellen von Raum, Wissen, Geschlecht und Macht, Expertise in Heimatfragen; Mitinitiatorin von www.frauenruhr.geschichte.de, Bloggerin auf www.gender-blog.de

Voranmeldung bis zum Montag, 04. Juli 2022 per E-Mail: hdeg@essen.de Entgeltfrei!

Sonntag, 10. Juli 2022

10.00–17.00 Uhr Beginenhof Essen, Goethestraße 63-65

Kreative Biographiearbeit für Lesben

Die Höhen und Tiefen der eigenen biografischen Geschichte beleuchten, Schätze, Ressourcen und freudvolle Momente unseres Lebens bergen. Die Erlebnisse kreativ umsetzen in ein Werk, das uns unterstützend durch die Zukunft begleiten wird.

Kursgebühren: 30,00 € / FLiP-Frauen 20,00 €, incl. Material
Anmeldungen unter come.out.essen@t-online.de
Angebot des Vereins FLiP-Frauenliebe im Pott.

Donnerstag, 14. Juli 2022

16:00–17.30 Uhr Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv:

Führung durch die Ausstellungen „Come out, Essen!“

& "Aus Geschichte lernen - Essener Helmholtz-Gymnasium – Revisited!"

Voranmeldung bis zum Montag, 11. Juli 2022 per E-Mail: hdeg@essen.de Entgeltfrei!

Donnerstag, 14. Juli 2022

18:00 Uhr Astra Filmtheater, Teichstraße 2, Essen

Die Ehe der Herren Schultze, 2018, Regie: Moritz Leick

Kurt und Toon leben seit fast 50 Jahren als schwules Paar in Düsseldorf. Als Rentner führen sie ein gemütliches, aber aktives Leben. Da geschieht etwas Unerwartetes: Deutschland beschließt die Rehabilitation und Wiedergutmachung gegenüber verfolgten schwulen Männern nach 1945. Dies provoziert bei Kurt ein Déjà-vu, denn auch er wurde als Student in Wien eingesperrt. Er entschließt sich seiner lange verdrängten Geschichte zu stellen. Mit dem Beistand seines Mannes überwindet er sich und wagt eine Reise an den Beginn eines Martyriums.
Nach der Vorführung des Films wird es auf der Bühne eine Fragerunde mit den beiden Protagonisten und dem Regisseur geben.

Gesamtdauer: ca. 80 Minuten.
Organisiert wird diese Veranstaltung durch die Koordinierungsstelle LSBTI* der Stadt Essen.

Vorherige Anmeldung bis zum 11. Juli 2022, per E-Mail an: Anmeldung@LSBTI.essen.de Entgeltfrei!

Donnerstag, 21. Juli 2022

15:00 Uhr, Michaelstraße 28 – Essen Südostviertel – Nähe Wasserturm

Stolperstein-Verlegung im Gedenken an Max Rosenberger und seinen Eltern in Kooperation mit dem Historischen Verein für Stadt und Stift Essen e.V.

In Erinnerung an das Schicksal der Familie Rosenberger und an die Deportationen der jüdischen Bürgerinnen und Bürger aus der Stadt Essen am 21./22. Juli 1942 ins Ghetto Theresienstadt. Die Eltern von Max Rosenberger wurden bereits wenige Wochen vorher im April 1942 ins Transit-Ghetto Izbica deportiert und ermordet. Max Rosenberger, ehemaliger Schüler am Helmholtz-Realgymnasium, wurde am 17. März 1937 wg. "Verbrechens nach § 175" verurteilt und am 14. Juni 1938 ins KZ Sachsenhausen verbracht. Das weitere Schicksal ist ab dem 11. November 1942, 3.00 Uhr, unbekannt.

Anmeldung bis zum Montag, 18. Juli 2022 per Mail: MeineStadtAndersRundgang@gmx.de

Freitag, 22. Juli 2022

19:30 Uhr, Café in der AHE e.V., Varnhorststraße 17, Essen

35 + ZWEI Jahre Aidshilfe Essen e.V.

Seit über 35 Jahren ist die Aidshilfe Essen e.V. (AHE) kompetenter Ansprechpartner im Bereich der Gesundheitsfürsorge für die Themen HIV/Aids und STIs. Entstanden aus der Selbsthilfe in einer Zeit, in der HIV und Aids noch einem Todesurteil gleich kamen, mit dem Wandel über fast 4 Jahrzehnte hin zur professionellen sozialen Institution. Vor zwei Jahren konnte das 35-jährige Jubiläum aufgrund der Pandemie nicht gebührend gefeiert werden, was nun gemeinsam mit Vorstandsmitgliedern, Ehrenmitgliedern und der hauptamtlichen Mitarbeitenden der AHE in Form einer spannenden Reise zurück zu den Anfängen des Aidshilfe Essen e.V. nachgeholt werden soll. Hierzu laden wir recht herzlich ein!

Anmeldung bis zum Montag, 18. Juli 2022 per E-Mail: beratung@aidshilfe-essen.de oder unter 0201/1053700

Donnerstag, 28. Juli 2022

18:00 Uhr im Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv

Führung durch die Ausstellung

Anschließend ca. 18:45 Uhr, Gespräch mit Georgine Kellermann zum Thema: Von Toni Simon 1929 bis heute - Transgender - diverse Lebensweisen sichtbar machen!

Toni Simon, Geburtsname Anton Simon, war in den 1920er Jahren Wirtin des Szenelokals „4711“ im Segeroth-Viertel im Essener Norden. Mehrfach verhaftet, erstritt sich Simon 1929 vor Gericht das Recht, „Frauenkleider“ zu tragen. Georgine Kellermann macht als Georg Kellermann Karriere beim WDR als Reporter und Korrespondent in Washington und Paris, wird Studioleiter*in in Duisburg und Essen – und hat 2019 ihr „Coming-out“ als Frau. Wolfgang D. Berude spricht mit Frau Kellermann über den Lebensweg, die gesellschaftliche Vielfalt und Transgender heute.

Anmeldung bis zum Montag, 25. Juli 2022 per E-Mail: hdeg@essen.de Entgeltfrei!

Donnerstag, 04. August 2022

18:00 Uhr im Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv

Führung durch die Ausstellungen

„Come out, Essen!“ & "Aus Geschichte lernen – Essener Helmholtz-Gymnasium – Revisited!"

Voranmeldung bis zum Montag, 01. August 2022 per E-Mail: hdeg@essen.de Entgeltfrei!

Astrakultur

Die Essener Filmkunsttheater zeigen zum CSD Ruhr vom **28.07. bis 31.07.2022 ein Filmprogramm** im Astra Filmtheater – Kino – Teichstraße 2, 45127 Essen in Kooperation mit der Essener Filmkunsttheater Essen GmbH – Informationen unter: filmspiegel.essen.de

